

## **Danke – Herr Scherf!**

Dass der Miltenerger Landrat und der Grüne MdL nicht über Ihren grünen Schatten springen können, war zwar zu erwarten, enttäuscht aber dennoch. Denn es zeigt sich: „Grün“ heißt noch lange nicht fachkompetent oder ehrlich in Sachen Naturschutz!

Für Scherf scheinen die Eichen wie bei Asterix und Obelix von A nach B versetzbar zu sein. Jeder, der ein bisschen im Wald unterwegs ist, weiß, dass der Schwerpunkt der Eichen im Hochspessart steht – nicht woanders, wo Herr Scherf sie sich vielleicht „hinwünschen“ würde. Der Landrat handelt erkennbar nach dem Motto: Was nicht passt, wird passend gemacht... Dafür ist unser Spessart aber zu schade und was vielleicht mit Schülern geht, funktioniert im Wald nicht!

Wenn es nicht so ernst wäre, könnte man über so viel Dreistigkeit nur lachen: „...ein 10.000 Hektar großer Nationalpark...“ Wir Bürger werden offensichtlich für dümmer gehalten, als wir sind: Die Landräte haben alle drei vom Umweltministerium ein „Polygon“ genannt bekommen, die die aktuell geplante Fläche umreißt – und die ist dabei mindestens 16.000 Hektar groß. Wieso spricht Scherf dann von 10.000 Hektar? Weil das Problem so kleingeredet wird!

Gut, dass die beiden Grünen, Landrat und Abgeordneter das Beispiel Natura2000 ansprechen: Hier war die Taktik genau die gleiche, wie es jetzt beim Nationalpark versucht wird: Erst hieß es damals „Ihr könnt weitermachen wie bisher“ und dann kamen in den genauen „Managementplanungen“ die erheblichen Einschränkungen! So wird es mit dem Nationalpark auch kommen: Am 10.02.2017 werden die Bürgermeister und Landräte von Ministerin Scharf charmant „eingeseift“ – sie muss den Nationalpark und vor allem seine Folgen als Erdinger Abgeordnete ohnehin nicht ausbaden – und keiner traut sich aufzuspringen und zu rufen: „Wir wollen keinen Nationalpark!“

Dem Spessarter muss eines klar sein: Bei allen vorherigen Zusagen wird es in einem Nationalpark vorbei sein mit der freien Waldbetretung, Holzrechten, Brennholznutzung und auch Jagdmöglichkeiten! Die Arbeitsplätze der HolZRücker, Holzfuhrunternehmen, Forstbüros, Waldarbeiter und Förster entfallen! Die werden dann durch andere Arbeitsplätze und „Fachkräfte“, welche das auch immer sein sollen ersetzt. Aber das kann den beiden Grünen Politikern auch egal sein – sie wohnen ja weit genug weg – jedenfalls nicht bei uns im Spessart!

Jetzt bleibt nur die Hoffnung, dass es genug Bürger werden, die ehrlich sind und Zivilcourage haben. Beides vermisse ich bei den zwei grünen Politikern aus unserer Region!

Gerd Raab  
Wildensee